



SUPPORTERS CREW FREIBURG e.V.

FANBLOCK *aktuell*

Der Infolyer zu den Heimspielen des SCF

Sport-Club Freiburg vs. SGS Essen | 15.11.2024 | No. 315

Salli Zemme

Das hier ist die erste Ausgabe des Fanblock aktuell aus dem Dreisamstadion seit Ewigkeiten. Grund ist das Heimspiel unserer SC-Frauen gegen die SGS Essen.



(Foto: www.nur-der-scf.de)

Nach einer schwierigen letzten Saison, in der das Team am Ende auf Platz 9 in der Abschlusstabelle landete, ging dieses Jahr deutlich besser los. Nach neun gespielten Partien, ist bisher Platz 6 zu verbuchen. Der Trend zeigt also vorerst erfreulich klar nach oben.

Auch was die Zuschauerzahlen angeht, ist die Entwicklung positiv! Vor eineinhalb Jahren sorgte ein beachtlicher Tross an SC-Fans für eine Rekordkulisse im DFB-Pokalfinale gegen den VfL Wolfsburg. Und beim letzten Heimspiel gegen Bayern München pilgerten über 7.000 Fans ins altherwürdige Dreisamstadion.

Auch heute dürften wieder einige tausend Leute dabei sein. Die Kulisse sollte der Flutlichtkulisse also angemessen sein.

Lasst uns das auch umsetzen! Gebt Vollgas auf Nord und schreit das Team zum Sieg!

Forza SC! (lg)

10. Spieltag

Freitag:	SCF – Essen
Samstag:	Wolfsburg – Potsdam
	Hoffenheim – Frankfurt
Sonntag:	Bayern – Jena
	RB Leipzig – Leverkusen
Montag:	Köln – Bremen

Tabelle

Platz	Team	Differenz	Punkte
1	Wolfsburg	17	22
2	Frankfurt	26	20
3	Bayern	14	20
4	Leverkusen	8	20
5	RB Leipzig	-2	16
6	SCF	-1	14
7	Bremen	-2	14
8	Hoffenheim	0	12
9	Essen	-3	8
10	Jena	-9	3
11	Köln	-20	2
12	Potsdam	-28	1

Stand der Tabelle: vor Beginn des Spieltags

Blick auf Essen

Wer das Logo des heutigen Gegners, der Sportgemeinschaft Essen-Schönebeck 19/68, genauer inspiziert hat, war vermutlich irritiert. Neben dem Schriftzug SGS Essen ziert ein „19/68“ das Wappen bzw. den Vereinsnamen. Dies liegt darin begründet, dass sich der Verein aus dem VfB Borbeck (gegründet 1919) sowie dem SC Grün-Weiß Schönebeck (gegründet 1968) im Jahre 2000 zusammengeschlossen hat und somit auf beide Gründungsjahre aufmerksam machen will.

Der Frauenfußball ist Aushängeschild des Vereins. Die Mannschaft hat sich seit 2004 in der Bundesliga etabliert und bereits auch, wie unser Team, zwei DFB-Pokalfinalteilnahmen zu verbuchen. Die Heimspiele werden im etwa 20.000 Menschen fassenden Stadion an der Hafenstraße ausgetragen. Das Stadion teilt sich der Verein mit Rot-Weiß Essen (3. Liga Männer). Die SGS Essen ist aber nicht an Rot-Weiß Essen „angegliedert“ oder ähnliches, um den Frauenfußball zu erhalten. Dass sich die Vereine das Stadion teilen, hat natürlich wirtschaftliche Gründe, ist aber hauptsächlich infrastrukturell und pragmatisch für das Essener Vereinsleben.

Die SGS hat auch eine Männerfußballmannschaft, welche in den unteren Amateurligen aktiv ist und traditionell hinter den Frauen im Vereinsleben steht. Neben dem Frauenfußball in der Bundesliga fördert der Verein auch die Nachwuchsarbeit, um eigene, junge Talente zu entwickeln.

Was verbindet unsere Vereine? Etwa Daniel Kraus, ehemalige Trainer bei uns, kam von der SGS Essen. In Erinnerung bleibt vermutlich auch der letzte Spieltag der Saison 2009/10: Essen schaffte mit dem 1:1 in Freiburg an jenem Spieltag den letzten notwendigen Punkt für den Klassenerhalt, wodurch sich unsere Kickerinnen nicht mehr retten konnten und in die zweite Liga abstiegen. (sr)

Quo vadis Frauenfußball?

Vor allem seit der erfolgreichen EM 2022 stieg der Zuschauerschnitt auch hierzulande in der Frauen-Bundesliga massiv an. Immer wieder kam es seitdem zu Rekordkulissen in der Bundesliga. Auch dank eines

sehr gut gefüllten Freiburger Blocks, stellten wir beim Pokalfinale 2023 die bisherige Bestmarke von fast 45.000 Zuschauern*innen auf.



(Foto: www.nur-der-scf.de)

Bei unseren Heimspielen im Dreisamstadion konnten in der laufenden und letzten Saison ein beachtlicher Schnitt von über 3.000 Zuschauer*innen erreicht werden. Des Weiteren wurden dank neu vergebener Medienrechte die Sichtbarkeit und die TV-Einnahmen gesteigert. Außerdem wird ab der kommenden Saison die erste Liga auf 14 Teams aufgestockt. All das spiegelt das riesige und größtenteils bisher noch kaum genutzte Potenzial des Frauenfußballs wider. Dieses Potenzial wollen die Klubs künftig gemeinsam besser nutzen. Daher haben sich jüngst die Vereine der Frauen-Bundesliga zu der Projektgesellschaft „Geschäftsplan Frauen-Bundesliga Projekt GbR“ zusammengeschlossen. Ziel dieser Gesellschaft ist in erster Linie, durch ein stärkeres Zusammenarbeiten der einzelnen Vereine, langfristig die Professionalisierung der Liga voranzubringen und die finanzielle Unabhängigkeit vom DFB zu stärken. Hierdurch soll die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Bundesliga erhalten bleiben.

Mit der Gründung der Projektgesellschaft ist nun der erste Schritt in Richtung einer wirtschaftlich eigenständigen und sich selbst tragenden Frauen-Bundesliga getan. Die Abhängigkeit vom männlichen Lizenzfußballs soll so möglichst abgeschafft werden.

Auch wenn diese Schritte in eine Entwicklung hin zu einem vergleichbaren Format wie die DFL resultieren, ist die Ausrichtung der Gesellschaft (bisher) nicht mit dem Männerfußball vergleichbar. Themen wie z.B. die

zentrale Vermarktung, der Spielbetrieb und das Sponsoring liegen weiterhin beim DFB. In einer Taskforce wird weiterhin eng mit dem DFB zusammengearbeitet. Anders als bei den Männern, bleibt der DFB hier also mit im Boot. Die Projektgesellschaft soll nun in erster Linie einen eigenen und unabhängigen Geschäftsplan für die Bundesliga entwickeln. Hierin werden Themen wie Mindestgehälter für die Spielerinnen, adäquate Trainingsstätten, Stadionkapazität, Rasenheizung oder die Sponsorengewinnung aufgegriffen.

Ob der Zwiespalt zwischen rascher Professionalisierung und finanzieller Unabhängigkeit gelingen kann, bleibt derweil abzuwarten. Der internationale Wettbewerb und Druck auf die Bundesliga sind in den letzten Jahren merkbar stärker geworden und andere Ligen sind in ihrer Entwicklung der Bundesliga teilweise eilt. Ob ein Nacheifern der voranschreitenden Kommerzialisierung des Männerfußballs hier das richtige Mittel der Wahl ist, ist mehr als fraglich.

Beim SC hat man in den vergangenen Jahren Maßnahmen eingeleitet, um die Rahmenbedingungen für die Frauen- und Mädchenteams zu verbessern. Investitionen in die Infrastruktur des Dreisamstadions und die geplante Zusammenführung aller Frauen- und Mädchenteams, sind hierbei wichtige Schritte in die richtige Richtung. Jedoch lässt auch der SC teilweise klare (monetäre) Bekenntnisse zum Fußball der Frauen in Freiburg vermissen. So können bei weitem noch immer nicht all unsere Spielerinnen vom Fußball leben. Daher bleibt abzuwarten, ob die jetzt getroffenen Maßnahmen ausreichen, um den Verein langfristig in der Liga wettbewerbsfähig zu halten. (fk)

Immer wieder montags...

...kommt die Erinnerung: Fußball gehört den Fans!

Montagsspiele?! Für Fußballfans, die auch zu den Männern gehen, klingt das wie ein Gespenst aus vergangenen Tagen. Eines, welches wir dank bundesweiter Proteste erfolgreich vertrieben haben!

Seit der Saison 2023/24 plagen sich Fans nun (wieder) mit dem leidigen Thema Montagsspiele. Bis zur Saison 2026/27 spielen jeden Spieltag zwei Teams montags gegeneinander. Die Übertragungsrechte hat sich der Sender Sport1 gesichert.

Wie immer im Fußball basiert diese Entscheidung auf strategischen Überlegungen zur Wachstumssteigerung und ist Teil des 2023 abgeschlossenen Medienrechte-Vertrags. Man wolle die Frauen-Bundesliga stärken, sie mit dem Alleinstellungsmerkmal Montagsspiele sichtbarer machen und natürlich die Vermarktungserlöse steigern. Schließlich gibt es an diesem Wochentag – anders als Freitag, wo auch die Männer spielen – keine Konkurrenz im TV.



(Foto: www.nur-der-scf.de)

Das Ziel, die Frauen-Bundesliga weiter zu stärken, ist zwar grundsätzlich begrüßenswert. Betrachtet man das Merkmal „Reichweite“, scheint sich die Entscheidung, Montagsspiele einzuführen, zu lohnen: Die Einschaltquoten sind in der vergangenen Saison durchschnittlich gut gewesen, Sport1 ist zufrieden. Die Anzahl der Stadionbesucher*innen unterschied sich in der Saison 2023/24 bei den Montagsspielen dagegen nicht von den anderen Spielzeiten.

Dennoch kann keine Rede davon sein, dass Montagsspiele mittlerweile akzeptiert sind. Das hat zwei Gründe.

Zum einen können Spielerinnen noch immer nicht vom Fußball alleine leben. Sie sind berufstätig, studieren oder gehen zur Schule. Konsequenz: Mit Montagsspielen steigt die Belastung. Spielerinnen müssen ggf. Urlaub nehmen, um den Spieltag in ihren Alltag einzubauen.

Zum anderen kann man als Fußballfan Montagsspiele grundsätzlich nur ablehnen – insbesondere dann, wenn das eigene Team auswärts spielt. Spielt Bremen Montagabend in München, braucht man eigentlich zwei Urlaubstage – fanfreundliche Anstoßzeiten sehen anders aus!

Glücklicherweise protestier(t)en Fans regelmäßig gegen Montagsspiele. Die Nutria Bande aus Frankfurt

fasste das Ganze neulich gut zusammen: „Lohnarbeit, Montagsspiele. Eins muss weg.“ Wollen wir hoffen, dass es noch viele weitere Proteste gibt – bestenfalls bundesweit koordiniert. Denn der Fußball gehört denjenigen, die ihn so einzigartig machen und ihn lieben: Uns Fans, nicht irgendwelchen Marketingfuzzis, die immer mehr Geld aus dem (Frauen-)Fußball generieren möchten.

Nein zu Montagsspielen! (ak)

Rückblick Gütersloh

Vermutlich lässt sich sagen, dass das Möslestadion und die angrenzende Fußballschule eher mit Jungen- und Herrenfußball verbunden werden. Doch in dieser Saison hat man sich von Vereinsseite dazu entschlossen, die U20 der Frauen bei Heimspielen dauerhaft im Möslestadion spielen zu lassen. Als Info dazu: Die U20 ist die zweite Mannschaft der Frauen, welche in der zweiten Frauen-Bundesliga spielt. Dort spielen sie nun, nachdem sie – nach einer Saison Regionalliga Süd – den direkten Wiederaufstieg als Meisterinnen in die zweite Liga geschafft hatten.

Und somit folgt nun eine kleine Zusammenfassung des Spiels der U20 gegen den FSV Gütersloh 2009 am 10. Spieltag der zweiten Frauen-Bundesliga: Besagtes Spiel ging leider schon früh mit vielen Fehlern und unsauberen Pässen los. So führte zum Beispiel ein schlechter Abstoß von Freiburgs Torhüterin Adamczyk in der 13. Minute zum 0:1 für die Gäste durch Schuster. Bis zur ersten Ecke für den SC in der 28. Minute kam es nicht gerade zu einem Chancenwucher. Kurz vor der Halbzeitpause musste die Partie für mehrere Minuten unterbrochen werden, da zwei Spielerinnen der Gäste mit den Köpfen zusammenprallten, wobei schlussendlich nur noch eine von ihnen weiterspielen konnte. Und als wäre das Spiel nicht ohnehin schon schwierig genug, trafen die Gäste durch ihre Nummer 11 in der 45. Minute zum 0:2.

Auch nach der Pause war das Spiel weiterhin von unsauberen Pässen durchzogen. Das bereits gebrauchte Spiel wurde dann in der 65. Minute mit dem 0:3 durch Hokamp entschieden. Dadurch stehen die U20 Frauen nun mit 7 Punkten auf Platz 12, dem obersten der drei Abstiegsplätze. (mm)

SCFR auswärts

Nach Dortmund am Samstag, 23. November fahren wir endlich einmal wieder mit dem Zug! Dieser ist allerdings schon ausgebucht. Die Planungen laufen auf Hochtouren, damit wir mit insgesamt knapp über 750 SC-Fans eine unvergessliche Fahrt erleben können. Wir informieren euch, sobald die Abfahrtszeiten feststehen.



Nach Bielefeld am Dienstag, 3. Dezember fahren wir mit dem Bus. SCFR-Mitglieder bezahlen 56 €, alle anderen 61 €.

Abfahrtszeiten:

- 08:00 Uhr FR-Kronenbrücke
- 08:10 Uhr FR-Paduaallee (P+R)
- 08:40 Uhr Herbolzheim
- 09:00 Uhr Offenburger Ei

Kommt mit und unterstützt den SC auch auswärts!

SUPPORTERS CREW FREIBURG E.V.

Mitglied werden

Ihr wollt euch engagieren, den SCF und uns tatkräftig bei Auswärtsfahrten, Choreos, dem Fanblock oder anderen Aktionen unterstützen und dabei von den Mitgliedervorteilen profitieren? Dann informiert euch am Infostand unter der Nord, auf unserer Webseite oder schreibt eine E-Mail an info@supporterscrew.org.

Wer mal was für den Fanblock schreiben will, interessante Themen hat oder einfach nur Kritik los werden will, meldet sich bitte direkt bei fanblock@supporterscrew.org.

Wir freuen uns auf Euch!

Impressum

Verantwortlich für Herausgabe, Inhalt und Gestaltung: Supporters Crew Freiburg e.V., Postfach 514, 79005 Freiburg
eingetragen am Amtsgericht Freiburg VR319

Online: www.supporterscrew.org
Redaktion: fanblock@supporterscrew.org
Bilder: SCFR, oder mit Quelle gekennzeichnet
Auflage: Variabel 500-1000, Preis: kostenlos
Copyright: Supporters Crew Freiburg (SCFR)®
Der „Fanblock aktuell“ ist ein kostenloser Infoflyer von Fans für Fans, der durch die SCFR® und freiwillige Spenden finanziert wird.

